

Pfarrverband
Gleinstätten - St. Martin i.S. - St. Andrä i.S.

Gleinstätten - St. Martin i.S. - St. Andrä i.S.



**In die Welt der Vergänglichkeit spricht der ewige
und heilige Gott sein unvergängliches Wort.**

Pfarrverband Gleinstätten - St. Andrä St. Martin

Pfarrer: Mag. Johannes Fötsch

Seelsorger: Josef Konrad

Pastorale Mitarbeiterin:

Gundi Formeier: 0664 - 8993 331

Pfarrsekretärin: Katharina Köck
0676 - 8742 6162

Gleinstätten:

Gottesdienstzeiten

Sonntag: 08³⁰

Dienstag: 18⁰⁰

Freitag: 9⁰⁰ (8³⁰ Rosenkranz)

Kanzleistunden:

Dienstag: 13³⁰ bis 16⁰⁰

Freitag: 08³⁰ bis 11⁰⁰

Geschäftsf. Vors. des PGR:

Peter Prattes

St. Andrä:

Gottesdienstzeiten

Donnerstag: 18⁰⁰; samstags oder

sonntags: siehe Pfarrkalender

Geschäftsf. Vors. des PGR:

Herta Temmel

St. Martin:

Gottesdienstzeiten

Mittwoch: 18⁰⁰; samstags oder

sonntags: siehe Pfarrkalender

Kanzleistunden:

Dienstag: 08³⁰ bis 11⁰⁰

Geschäftsf. Vors. des PGR:

Franz Langmann

I m p r e s s u m:

Herausgeber, Medieninhaber:

Röm. kath. Pfarramt Gleinstätten

8443 Gleinstätten 9

Tel.: 03457/2277

gleinstaetten@graz-seckau.at

<http://gleinstaetten.graz-seckau.at>

Redaktion:

Pfr. Mag. Johannes Fötsch

Jacqueline Koseak

Thomas Krainer

Herta Temmel

Druck: „Koralpendruckerei“

GesmbH. Deutschlandsberg

Das Pfarrblatt dient zur Information für
die Pfarrbewohner des Pfarrverbandes.

Redaktionsschluss für
das nächste Pfarrblatt:
15.11.2021



Die Bibel: Ein Lebensbuch?

Im Alltag begegnet uns die Bibel an vielen Stellen, an denen wir sie manchmal gar nicht vermuten. Ob Symbole und Zeichen im täglichen Leben — die heilige Schrift, sie ist eines der ältesten und längst bekannten Schriftstücke, bietet für viele Situationen Hilfestellung. Zu allen Zeiten haben Menschen Krisenzeiten erlebt. Auch die Menschen, von denen in der Bibel berichtet wird. Diese Menschen haben die Erfahrung gemacht, dass der Glaube an Gott Trost spendet, Mut macht und Zuversicht schenkt. Die Aktualität der heiligen Schrift kann niemals angezweifelt werden, da sie stets die Probleme der Zeit erkennt und durch das direkte Wort Gottes uns jederzeit Hilfestellung gibt. Werfen wir gemeinsam einen Blick auf die Bibelstellen, die uns im Moment besonders bewegen und finden wir heraus, was uns daraus Gottes reiche Kraft vermittelt.

*Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme,
dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du
nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen.*

Jesaja 43,2

Diese Bibelstelle ist eine meiner zwei Lieblingsbibelstellen, weil sie einen daran erinnert, dass man Vertrauen in sich selbst haben sollte. Jeder sollte seinen eigenen Lebensweg gehen und mutig für Neues sein. Auch wenn der Lebensweg noch so steinig erscheint, oder es einmal nicht so läuft, wie man es sich vorstellt - man weiß, dass man nicht alleine ist. Man darf den Glauben an Gott nicht vergessen, er ist unser Beschützer und steht sowohl in guten als auch in schlechten Zeiten immer hinter uns.

*Euer Leben sei frei von Habgier; seid zufrieden mit dem, was ihr habt;
denn Gott hat versprochen: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse
dich nicht. Hebräer 13,5*

Dieser besondere Bibelvers sollte in der heutigen Zeit mehr gelebt werden. Denn in unserer Gesellschaft vergisst man oft die wesentlichen Dinge im Leben, wie Familie, die Liebe, den Glauben an Gott, unser Zuhause etc. Man sollte die kleinen Dinge im Leben wertschätzen. Es gibt viele Menschen auf dieser Welt, denen es nicht so gut geht. Menschen, die kein Dach über dem Kopf haben, die verhungern. Meiner Meinung nach geht es einem Großteil unserer Gesellschaft viel zu gut. Wer Geld hat, hat Macht und will immer mehr davon. Doch Geld alleine macht das Leben nicht glücklicher und zufriedener. Es wäre doch viel schöner, wenn wir allen etwas davon abgeben und auch die Hilfsbedürftigen mehr unterstützen.

Jacqueline Koseak

Siehe auch Seite 8!

Halloween - Allerheiligen?

Eine Frage, die viele Menschen beschäftigt und mit der sich auch immer wieder viele auseinandersetzen, ist: Gibt es einen Gott und - wenn ja - wie ist er? Wie steht er zu uns Menschen? Müssen wir ihn immer noch „gnädig“ und „gütig“ stimmen? Woher kommt der Mensch? Was ist der Mensch? Wohin geht er? Was ist nach dem Tod? Was ist mit den Verstorbenen? - Fragen, die wahrscheinlich so alt sind wie die Menschheit selbst, und zu aller Zeit hat der Mensch auch versucht, darauf Antworten zu finden.

Einem solchen Antwortversuch auf die Frage: „Was ist mit den Toten?“, entspringt wahrscheinlich auch Halloween". Ein Antwortversuch, der in Irland, zu einer Zeit als dort die Kelten lebten, entstanden und dann über Umwege auch zu uns gekommen ist; nicht gering unterstützt von wirtschaftlichen Interessen.

Auf die eingangs gestellte Frage gibt uns auch das Christentum Antwort; Antwort, die sich der Mensch aber nicht selber gemacht hat, sondern von der wir glauben dürfen, dass sie der menschgewordene Gott Jesus Christus in die Welt hineingesprochen und hineingetragen hat, aber nicht nur gesprochen, sondern auch bezeugt hat. Und Jesus Christus sagt und bezeugt, dass Gott den Menschen gern hat, dass er ihn aus

Liebe geschaffen hat, dass er zu ihm steht und sein Heil will. Der Mensch ist dazu bestimmt - sofern er selbst es will - nach dem irdischen Dasein in Gottes Liebe, von der er ausgegangen ist, auf Dauer geborgen zu sein. Wir brauchen Gott nicht gütig zu stimmen, denn er ist es so und so. Die Verstorbenen kommen nicht als böse Geister, um uns zu drangsaliieren. Wir müssen sie nicht mit gruseligen Masken verschrecken, sondern der Lebensweg des Menschen ist ein Weg hin zum Schöpfer und Erlöser, ein Weg auf dem wir einander hier und auch nach dem Tod durch Gebet und Opfer der Liebe begleiten können.

Dass das große Ziel des menschlichen Lebens eine Wirklichkeit ist, feiern wir zu Allerheiligen; zu Allerseelen denken wir daran, dass der Mensch nach dem Tod dorthin unterwegs ist und wir auch in dieser Zeit für ihn Begleiter sein können. Wir haben also eine großartige Deutung unseres Lebens, die wir - wie wir glauben - von Gott selber geschenkt bekommen haben, und wir feiern diese Deutung auch im gesamten Kirchenjahr.

Gerade Allerheiligen und Allerseelen greifen diese großartige Perspektive menschlichen Lebens nach dem irdischen Tod auf. Wir brauchen daher keine zusätzlichen noch dazu vielleicht Angst machenden Deutungsversuche durch uns fremdes Brauchtum, wie es

Halloween zu sein scheint. Ich meine aber auch, dass Halloween vor allem einen mit Klamauk und Gag angereicherten Spaßfaktor darstellt, mit dessen Hintergrund und Aussagen sich kaum jemand beschäftigt.

Wenn nicht Geschäftsinteressen den Brauch weiter am Leben erhalten, wird er wahrscheinlich auch wieder verschwinden, weil er keinen „Sitz im Leben“ hat. Wer sich aber auf Grund von Halloween mit der Frage des Lebens nach dem Tod und dem „Schicksal“ der Toten auseinandersetzen will, dem sollen wir die befreiende christliche Botschaft nahe bringen.

Der Christ braucht keine Angst zu haben. Das Tor zum Himmel ist offen; wer sich an Christus, der mit uns den Weg dorthin geht, anhält, den kann auch kein „böser Geist“ davon abhalten,

meint Pfarrer

Mag. Johannes Fötsch



Mein Name ist **Katharina Köck** und ich komme aus Rassach in der Gemeinde Stainz. Ich habe zwei erwachsene Kinder und ein Enkelkind. Singen, lesen, Sport im Wohlfühlbereich, Haus und Garten, Genuss von gutem Essen und Kultur uvm. gehören zu meinem Alltag.

Vor zehn Jahren habe ich im Pfarrverband Deutschlandsberg als Pfarrsekretärin begonnen. Ein Jahr später übernahm ich mit einer Kollegin auch die Kanzlei in der Pfarre Groß St. Florian. Mit der Schaffung der Seelsorgeräume kam und kommt viel Neues auf uns alle zu. Das ist mit ein Grund, dass ich nun mit Juni ganz in den Seelsorgeraum Groß St. Florian gewechselt habe. Neben dem Seelsorgeraum und der Pfarre Groß St. Florian darf ich nun auch als Sekretärin für Ihren schönen Pfarrverband tätig sein. Die Vielseitigkeit in der Arbeit als Pfarrsekretärin kommt meinem Wesen sehr entgegen. Vom Beginn des Lebens bis zum traurigen Ende, dazu die abwechslungsreiche Verwaltungsarbeit im Hintergrund.

Kaum ein Tag gleicht dem anderen. In ihrem Pfarrverband fühle ich mich schon sehr wohl und ich freue mich auf viele weitere Begegnungen mit Ihnen.





Am Michaelisonntag, 26. September 2021, feierten in der Pfarrkirche Gleinstätten 13 Paare ihr Ehejubiläum in einer Festmesse. Festlich umrahmt wurde dieser Dankgottesdienst mit anschließender Agape im Pfarrsaal vom Männersextett „GESTERN UND HEUT“. Ein herzliches „DANKESCHÖN“ an unseren Herrn Pfarrer und alle Mithelfenden.

Theresia Muchitsch



Am 5. September sind acht Ehepaare der Einladung des Herrn Pfarrers und des Pfarrgemeinderats gefolgt und haben ihr Ehejubiläum in der Pfarrkirche St. Andrä gefeiert. Beim Gottesdienst, der sehr feierlich von Susanne Klinger musikalisch umrahmt wurde, konnten die Jubelpaare ihr Eheversprechen erneuern und Gott für die gemeinsamen Ehejahre danken. Nach dem Gottesdienst wurden die Ehepaare vom Pfarrgemeinderat in den Sozialraum der FF/Musik zu Kaffee und Kuchen und gemütlichem Gedankenaustausch eingeladen. Ein herzliches Danke an alle Helfer. Wir wünschen unseren Jubelpaaren weiterhin viele glückliche Ehejahre.

Herta Temmel



Am 04. Juli 2021 durften wir gemeinsam mit 13 weiteren Ehepaaren unser Eheversprechen erneuern. Nach dem gemeinsamen Foto erfolgte der feierliche Einzug in unsere Pfarrkirche. Der stimmungsvolle Gottesdienst mit Pfarrer Mag. Johannes Fötsch wurde vom Kirchenchor mitgestaltet. Als Erinnerung gab es für jedes Jubelpaar eine vom Sozialkreis gestaltete Spruchkarte. Ein herzliches Danke für die gemeinsame Feier.

Christine u. Toni Lipp

Am 23. August 2021 nahmen rund 20 Kinder unserer Pfarre an der Kirchenrallye im Rahmen des Kinder- und Jugendsommer- Programms teil. Neben einer Kirchenführung, Schnitzeljagd und lustigen Spielen im Pfarrheim gestalteten die Kinder die Glastüren an den beiden Kircheneingängen mit bunten Farben. Ein Dank gilt Frau Riki Langmann, Gundi Formeier und Frau Pichler für die tatkräftige Unterstützung sowie dem Team der Gemeinde St. Martin.

Anja Asel



Täglich fällst du etwa 20.000 Entscheidungen. Die meisten davon sind Routine: Du stehst auf, wenn der Wecker klingelt. Du trinkst eine Tasse Kakao, bevor du dich auf den Weg machst. Du nimmst den Bus und nicht das Rad. Manches ist da schon komplexer: Der besten Freundin die Wahrheit sagen? Studium oder Lehre?

So viele Entscheidungen müssen gefällt werden, da raucht schon manchmal der Kopf. Warum kann einem niemand die Entscheidung abnehmen? Suchst du auch manchmal konkrete Tipps für deinen Alltagsdschungel?

Heute verwenden viele Menschen eine Suchmaschine, von der sie sich Antworten erhoffen:

„Was sollte man sich in Graz anschauen?“, „Welche Brille passt zu mir?“ oder „Welche Veranstaltung ist in meiner Nähe?“ Doch die wirklich wichtigen Fragen werden hier kaum beantwortet – oder du findest gleich mehrere unterschiedliche Antwortvorschläge.

Kaum einer kommt auf die Idee, in der Bibel nach Antworten zu suchen. „Das ist doch uralt! Wie soll ich da Tipps bekommen, welcher Job für mich der richtige ist, was ich tun soll, wenn ich bei WhatsApp gemobbt werde.“ Vielleicht denkst du auch manchmal: „Beten, der Religionsunterricht, die Vorbereitung auf die Firmung, alles gut und recht, aber oft bleibt das alles sehr theoretisch und allgemein.“

Was hat der christliche Glaube mit meinem Alltag zu tun – wie geht christlich leben heute? Wie verhält sich oder handelt ein Mensch, der sich an Jesus orientiert, der respektvoll zu den Menschen und zur Natur ist – oder ganz einfach gesagt: Wie geht „christlich sein“ heute? Diese und andere Fragen sollen bei der Firmvorbereitung zum Thema werden.

Durch die Firmung werden junge Menschen mit dem heiligen Geist gestärkt. Die Firmung soll eine Orientierungshilfe für das weitere Leben sein. Der Heilige Geist wird dir zeigen, wohin es dich zieht!

Wir vom Firmteam freuen uns auf dich und eine gemeinsame erlebnisreiche Zeit der Firmvorbereitung, in der der Funke der Begeisterung auf dich überspringt.

Die Firmanmeldung findet am Samstag, 06.11.2021 zwischen 16.00 und 18.00 Uhr im Pfarrsaal Gleinstätten statt.

Nähere Infos zur Anmeldung (Anmeldeformular zum Downloaden, Unterlagen, usw.) findest du ab Ende Oktober auf unserer Homepage www.firmare.at.

FIRMTERMIN: 14.05.2022 10.00 und 14.00 Uhr

Wir freuen uns auf Dich!

Monika Hörmann und das Firmteam



**Gott achtet mich, wenn ich arbeite,
aber er liebt mich, wenn ich singe.**
(Rabindranath Tagore)



Was mit einem freien Singabend im Herbst 2015 begonnen hat, hat sich zu einem stimm- gewaltigen pfarrverbandsübergreifenden Chor „MITEINAND“ entwickelt.

Unter der musikalischen Leitung von Wolfgang Meier und der organisatorischen Leitung von Monika Hörmann werden Firmvorstellungsgottesdienste und Erstkommunionen in Gleinstätten und St. Andrä musikalisch gestaltet.

Nach einer längeren, ungewollten Coronapause starteten wir mit einem kräftigen Lebenszeichen beim Anbetungstag in Gleinstätten. Da wir nur einige Male

im Verlauf des Jahres proben, ist auch der Zwang einer Regelmäßigkeit nicht gegeben.

Der Chor besteht aus Stammsänger/innen, die zum Teil seit 2015 dabei sind, und Sängern/innen die nur für einen kurzen Zeitraum das Feeling des gemeinsamen Singens erleben möchten.

Die Firmvorstellungsgottesdienste gestalten singbegeisterte Firmlinge mit, wobei bei den beiden Erstkommunionen Eltern und Familienangehörige der Erstkommunionkinder das Fest der Erstkommunion zu etwas ganz besonderem machen. **JEDER**, der gerne singt und dazu beitragen möchte, dass wir einige Gottesdienste in unserem Pfarrverband mit neuen, modernen spirituellen Liedern umrahmen, ist herzlich willkommen. Ich freue mich auf euch.

Monika Hörmann
Tel.: 0664/1287748

Pfarr-Fußwallfahrt nach Mariazell vom 13. - 17. Juli 2021

Der Kopf nimmt sich ein Ziel. Das Herz spürt die Sehnsucht. Die Füße und der Körper gehen los. Die Seele macht auf und öffnet sich für den Weg. Der Weg führte uns auch in diesem Jahr zur Gnadenmutter nach Mariazell.



Unsere Fußwallfahrt startete heute in der Wallfahrtskirche Pöllauberg. Nach einer Segensfeier mit dem Pfarrer von Pöllauberg, Hr. Mag. Roger Ibounigg, marschierte die 14-köpfige Gruppe Richtung Mariazell. Unser erstes Tagesziel war Stralleg. Der doch etwas anstrengende Tag wurde jedoch im Almenhotel bei genüsslichem Essen und den Wellnessmöglichkeiten bald vergessen. Der nächste Morgen begann zwar mit einem kräftigen Regenguss, aber die Sonne ließ nicht lange auf sich warten.

Unser Weg führte uns durch das Blumendorf Fischbach auf die Schanz, vorbei am Windpark Stanglalm, abwärts nach Mitterdorf und wieder aufwärts auf die Rothsolalm. Über das Niederalpl ging es zu unserer letzten Unterkunft, dem JUFA Sigmundsberg. Die Wetterprognosen für den Samstag waren „Starkregen“ und das Wetter hat sich definitiv an die Prognose gehalten. Wir entschieden uns aus diesem Grund für die kürzere Route nach Mariazell. Bei unseren täglichen Morgenandachten gab es nicht nur Gedankenimpulse von Riki,

auch das musikalische durfte nicht fehlen. Und so wurden immer wieder Lieder gesungen, die wir auch beim gemeinsamen Gottesdienst in der Basilika von Mariazell erklingen ließen.

Gleichzeitig mit uns machte sich auch eine Pilgergruppe aus Gr. St. Florian zu Fuß auf den Weg nach Mariazell. Gemeinsam mit den Buswallfahrern unseres Pfarrverbandes und einer Gruppe aus Wettmannstätten feierten wir mit Pfarrer Mag. Johannes Fötsch, Seelsorgeraumleiter Mag. Werner Marterer und Diakon Kurt Di Bernardo einen wunderschönen Gottesdienst. Es war für mich nach diesen Tagen der Gemeinschaft, auch ein besonderes Erlebnis, mit einer kleinen Gruppe unserer Fußwallfahrer in der Basilika Mariazell den Gottesdienst musikalisch gestalten zu dürfen.

Unsere Pilgerbegleiterin, Sonja Mischinger, die im Vorfeld die Route und die Unterkünfte geplant und organisiert hatte, konnte aufgrund gesundheitlicher Probleme leider nicht an der Wallfahrt teilnehmen. Wir freuen uns jedoch schon, wenn wir im kommenden Jahr, vom 18. – 23.07.2022 wieder gemeinsam mit ihr nach Mariazell gehen können.



**Anmeldemöglichkeit bis 15. Jänner 2022 bei
Hörmann Monika (Tel.: 0664/1287748)**

Gedanken zum Advent

Die Tage in der Adventszeit sind eine besondere Zeit. Die Zeit auf dem Weg nach Weihnachten. Die Zeit, in der das Licht knapp ist und nackte Äste in den grauen Himmel ragen. Erwartungszeit, Zeit, die nicht passiv ist, die nicht stillsteht, sondern die bewegt. Die bewegt hin zu mehr Nähe und Wärme, zu mehr Kommunikation, zu mehr Teilen, zu mehr Miteinander... zu mehr Menschlichkeit. Zeit, in der Sehnsüchte wachgerüttelt werden, die den Weg weisen und Begeisterung wieder an Bedeutung gewinnt, weil in ihr die wahre Liebe wohnt.

Sehnen, wünschen, hoffen, verändern, erlösen ...

Werfen wir gemeinsam einen Blick auf die Bibelstellen, die uns im Moment besonders bewegen und finden wir heraus, was uns daraus Gottes reiche Kraft vermittelt.

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!

Lev 19,18 | Mt 5,43 | Mt 19,19 | Mt 22,39 | Mk 12,31 | Lk 10,27 | Röm 13,9 | Gal 5,14 | Jak 2,8

Diese Bibelstelle liest sich auf den ersten Blick schnell und unkompliziert. Auffallend oft findet man den Vers in den verschiedensten Abschnitten der Bibel, dies lässt auf eine gewisse Relevanz und Bedeutsamkeit dieses kurzen Verses schließen. Wirft man einen sorgfältigeren Blick auf diesen Vers, findet man einige wichtige Schlagworte darin. Die eigene Person, sich selbst, unsere Mitmenschen, die Nächsten, und die Liebe.

Doch wer sind unsere Nächsten? Es sind unsere Mitmenschen, unsere Freunde, Nachbarn, Familienangehörige; ja sogar uns unbekannte Fremde und unsere Feinde sind unsere Nächsten. Man soll ihnen in der gleichen Weise begegnen und sie behandeln wie sich selbst. Doch ist es in den turbulenten Zeiten dieser Schnelllebigkeit überhaupt möglich, sich selbst zu lieben? Zu überbordend und über das normale Maß hinausgehend sind die Schwächen unseres Selbst, die durch mangelnde Aufmerksamkeit und Achtsamkeit entstehen. Viele Menschen spüren sich kaum, ihnen fehlt es an Selbstreflexion, sie sind anpassungsfähiger denn je, möchten dem Gegenüber gefallen und dessen Bedürfnisse bestmöglich erfüllen und wissen doch nichts über sich selbst und reagieren ratlos auf die Frage nach ihren eigenen Bedürfnissen. Viel zu oft

dreht man die Frage „Was kann ich dir Gutes tun?“ nicht um und fragt sich selbst, was kann ich mir selbst Gutes tun. Verfallen wir damit in haltlosen Egoismus? Nein! Egoisten leben auf Kosten der anderen, Menschen, die sich selbst lieben und Gottes Worte folgen, werden auch den Nächsten so lieben wie sich selbst. Die Fehler und Mängel der eigenen Person genau so gut erkennen wie die Stärken und Kräfte seines Nächsten und umgekehrt. Die Quintessenz liegt wie immer in der Liebe Gottes, die Liebe zu sich selbst und der Liebe zu seinen Mitmenschen. Was wäre unser aller Miteinander ohne die Liebe? Die Liebe verbindet uns mit unseren Mitmenschen in einer fast nicht darstellbaren Art und Weise. Nehmen wir uns in naher Zukunft diesen besonderen Bibelvers zu Herzen und lassen wir unseren Alltag zu einem Alltag mit mehr Nächstenliebe werden.

Wenden wir uns liebevoll den Ausgegrenzten, den Armen, den Hilfsbedürftigen, den Heimatlosen, unseren Feinden, den Sündern, den Gesetzesbrechern, den Verzweifelten, den Ratlosen, den Traurigen und den Egoisten zu. Begegnen wir ihnen mit Offenherzigkeit und Liebe, nehmen wir ihre Fehler an, so wie wir uns selbst unsere Fehler und Missetaten verzeihen, begegnen wir ihnen mit jener Aufrichtigkeit und Hingabe, wie wir auch uns selbst mit Aufopferung und Akzeptanz begegnen. Erfüllt mit Gottes Liebe können wir Schmerz ertragen, Angst überwinden, freimütig vergeben, Streit vermeiden, neue Kraft schöpfen und anderen Gutes tun und ihnen aus unserem tiefsten Herzen helfen.

Thomas Krainer

2. Platz in der Kategorie Spiritualität & Firmung

Die KJ (Katholische Jugend Steiermark) vergibt jedes Jahr den **PETRUS AWARD** für Projekte der Jugendarbeit in den verschiedenen Kategorien. Aufgrund von Corona gab es

im Vorjahr keine Petrus Award Verleihung und daher konnten in diesem Jahr auch Projekte aus dem Vorjahr eingereicht werden. Wir vom Firmteam reichten in der Kategorie „Spiritualität & Firmung“ unsere Jugendvesper „BRING ME A HIGHER LOVE“ vom März 2020 ein.

Anja Asel und ich konnten am 3.7.2021 beim Jugendforum (Jahreshauptversammlung der KJ Steiermark) in Kapfenberg stellvertretend für das Firmteam die Urkunde und einen Scheck über €100.- für den 2. Platz beim Petrus Award entgegennehmen.

Wir begeisterten die Jury nicht nur mit unserem Konzept einer Spirituellen Multimediashow mit Licht, Ton und Texten sondern auch der präsentierte Videoclip sorgte für ein AHA Erlebnis bei den Teilnehmern der Preisverleihung. Der Videoclip ist übrigens auch auf unserer Homepage www.firmare.at zu sehen.

Monika Hörmann



Laurenzipfarrfest

Am 8. August feierte unsere Pfarre das Fest des hl. Laurentius. Der Pfarrgemeinderat hat sich nach langem Überlegen dazu entschlossen das Pfarrfest trotz der Pandemie und unter Einhaltung der Coronaregeln durchzuführen. Nach dem Gottesdienst fand somit im Schulhof das traditionelle Pfarrfest statt. Danke an die Bevölkerung für die Teilnahme und auch ein Danke an die Vereine fürs Ausrücken. Musikalisch wurde das Fest von unserer Trachtenmusikkapelle umrahmt. Danke allen Pfarrgemeinderäten und an alle Helfer. Auch ein recht herzliches Dankeschön an alle Mehlspeisspenderinnen, die in diesem Jahr wieder so viele gute Mehlspeisen vorbeigebracht haben. Somit wurde dieses Fest ein guter Erfolg.

Herta Temmel

Auch haben einige Menschen unserer Pfarre die Einladung zum **Senioren- und Krankensonntag** angenommen und empfingen während der hl. Messe die Krankensalbung. Nach der Messe luden wir zu Kuchen und Kaffee ein. Danke den Helferinnen mit Herta Temmel (PGR).

Pfarrer Mag. Johannes Fötsch

Gleinstättner Pfarrkaffee

Nach der hl. Messe lud die Pfarre zu einem erweiterten Pfarrkaffee in den Pfarrsaal bzw. auf den Pfarrhof-Platz ein. Einige verbrachten bei Kaffee, Kuchen und Getränke eine schöne gemeinsame Zeit. Aufgrund der Pandemie konnte leider das große, sehr beliebte Pfarrfest nicht abgehalten werden! Ein Danke an alle, die Kuchen gebracht haben, die den Pfarrkaffee vorbereitet und mitgeholfen haben! Danke der Katholischen Frauenbewegung mit Michaela Ully und Birgit Prattes und dem Pfarrgemeinderat mit Peter Prattes und Theresia Muchitsch.

Auch haben einige Menschen unserer Pfarre die Einladung zum **Senioren- und Krankensonntag** angenommen und empfingen während der hl. Messe die Krankensalbung. Nach der Messe luden wir zu Kuchen und Kaffee in den Pfarrsaal ein. Danke dem Sozialkreis mit Anneliese Pichler, der wieder alles wunderbar vorbereitet hat.

Pfarrer Mag. Johannes Fötsch

Alle Veranstaltungen wurden unter Einhaltung der 3G-Regel durchgeführt!

Sag doch einfach mal Danke

Sag doch einfach mal Danke - und du siehst mit neuen Augen.
Sag doch einfach mal Danke - und du lernst wieder staunen über Kleinigkeiten.
Sag doch einfach mal Danke - und der Konkurrenzkampf hat ein Ende.
Sag doch einfach mal Danke - und die Rechthaberei verstummt.
Sag doch einfach mal Danke - und die schlechten Gedanken verkümmern.
Sag doch einfach mal Danke - und die Atmosphäre wird spürbar wärmer.
Sag doch einfach mal Danke - und du lernst, was glauben bedeutet.
Sag doch einfach mal Danke - und du durchbrichst die Selbstverständlichkeit.

Sag doch einfach mal Danke - und du findest wieder einen Zugang zu den Menschen.

Sag doch einfach mal Danke - und du kannst wieder aufatmen.
Sag doch einfach mal Danke - und du entdeckst einen Schatz.
Sag doch einfach mal Danke - und die Gesichter werden fröhlicher.
Sag doch einfach mal Danke - und lass dich beschenken.
Sag doch einfach mal Danke - und denk nicht:
Wie muss ich's vergelten?

Sag doch einfach mal Danke - zu einem Menschen.

Sag doch einfach mal Danke - zu Gott!

Sag doch einfach mal Danke - sag's doch!

Friedhelm Geiß

Das Geschenk mit Sinn zum Nikolaus

Die Nikolaus-Schokolade von SEI SO FREI verbindet die schöne Tradition des Schenkens mit der zentralen Botschaft des Hl. Nikolaus: Wir alle können die Welt ein Stück gerechter machen, wir alle können mit den Armen teilen – so wie es schon der Hl. Nikolaus getan hat.

Mit der Nikolaus-Schokolade wird Kleinbauernfamilien in Peru geholfen. Für eine Nikolaus-Schokolade bittet SEI SO FREI um eine Spende von 1 Euro. Die handliche 15 Gramm Schokoladentafel passt in jedes Nikolaus-Säckchen und ist ein tolles Geschenk mit Sinn für große und kleine Naschkatzen – in der Familie, im Unternehmen, in der Musik- oder Brauchtumsgruppe und bei jedem Nikolaus-Besuch. Schoko-Info: EZA-Bio-Vollmilchschokolade (Fairtrade, 15g)

Erhältlich in der Pfarrkanzlei während der Kanzleistunden!





Im Rahmen der Erntedanksonntage haben sich die drei Pfarren und Pfarrer bei den ehemaligen Ministranten für ihren lang-jährigen Dienst bedankt. Sie wurden zu Ehrenministranten ernannt und erhielten eine Urkunde. Als Dankeschön wurden sie zu einem Abendessen eingeladen. Wir alle wünschen ihnen für die Zukunft viel Erfolg, Gesundheit und Gottes Segen!

Pfarrer Mag. Johannes Fötsch



Besondere Anerkennung und großer Dank wurde Herrn **Anton Saurer**, Pfarre St. Martin, ausgesprochen. Im Auftrag des Herrn Bischof durfte ich eine Dankesurkunde für „über 50-jährige Mitarbeit als Vorbeter und in verschiedenen Bereichen des Pfarrlebens“ überreichen.

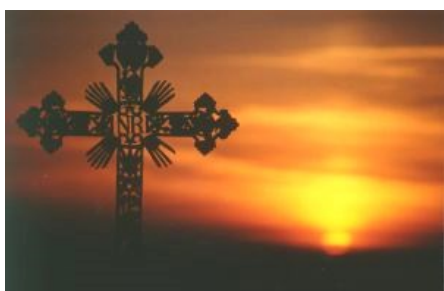


Frau **Riki Langmann** durfte ich das Dekret der Beauftragung zur Wort-Gottes-Feier Leiterin überreichen.

Vergelt's Gott für das Engagement im Pfarrleben. Alles Gute und Gottes Segen!

Danke allen, die für das Erntedankfest in St. Martin Mehlspeisen gebracht haben und den Helferinnen für das Verpacken.

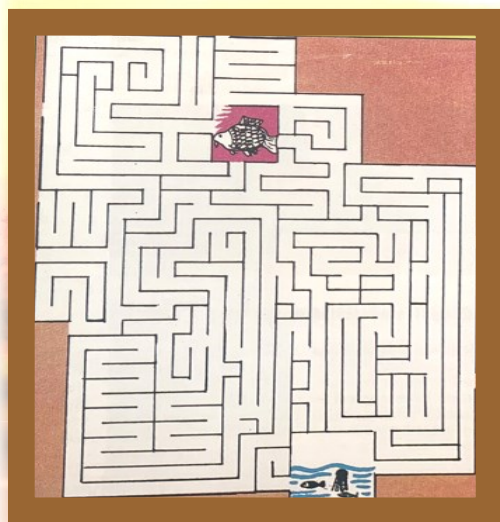
Pfarrer Mag. Johannes Fötsch



**Gott spricht: „Siehe, ich will ein Neues schaffen,
jetzt wächst es auf,
erkennt ihr es denn nicht?“**



Wie kommt der Fisch ins Meer?



Lösung: 1.) Petrus 2.) Maria und Josef
3.) Nazareth 4.) Zimmermann 5.) INRI

1.) Welcher Jünger hat 3 Mal bestritten, Jesus zu kennen?

- ☐ Markus
- ☐ Lukas
- ☐ Petrus

Jesus Quiz

2.) Wie heißen die Eltern von Jesus ?

- ☐ Magdalena und Johannes
- ☐ Maria und Josef
- ☐ Adam und Eva

3.) In welcher Stadt lebte Jesus als Kind?

- ☐ Nazareth
- ☐ Jerusalem
- ☐ Rom

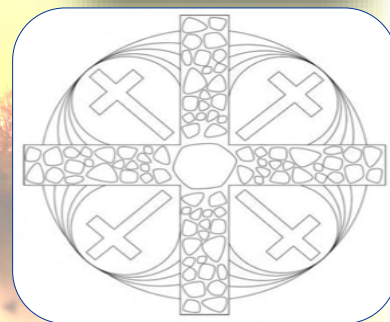
4.) Welchen Beruf ist Jesus angeblich nachgegangen ?

- ☐ Maler
- ☐ Zimmermann
- ☐ Koch

5.) Welche Buchstaben standen auf dem Schild an Jesu' Kreuz?

- ☐ INRI
- ☐ ADAM
- ☐ KING

1	6		5		2
5		3		1	4
	1	2		6	
3		6	2		1
6				2	
2	3	1	4		6



Lisa streichelt die Katze von Oma Erna. Da beginnt die Katze zu schnurren. Erschrocken fragt Lisa: „Oma, wo stell ich denn den Motor wieder aus?“

Taufen



Grundner Lara, Stiegler Sarah, Körver Lines-Maximilian, Hotter Mara
Lernpaß Dorian Alexander, Pacher-Theinburg Ferdinand
Quitt-Fröhlich Lola, Jamnig Johanna, Grill Nora, Stiegler-Theußl Frida
Schraberger Emilia Maria, Gruber Alexander, Kaier Jakob
Platzer Theo Alexander, Ehmann Elea, Pfusterschmidt Liam
Ganhör Marie Anita Marianne, Resch Melina, Reiterer Matteo
Haring Felix, Mayer Gabriel, Hambaumer Sophia, Hellberger Julian
Paternusch Melanie Elisabeth, Paternusch Alexander Franz
Grininger Rosa Martina, Weger Liam

St. Martin

Jauk Stella, Weber Nora Valerie
Winkler Sophia

St. Andrä

Strametz Tobias Josef
Still Sahra, Güttinger Nico Thomas,
Schönherr Marie, Sabathi Ben
Strohmeier Jonas, Hetzl Lina Marie

Trauung



Kristof Schober und Sandra Schober geb. Fauland
Florian Vollmann und Viviane Vollmann geb. Ortler
Thomas Stangl und Michaela Stangl geb. Trobe
Markus Assigal und Samantha Sabrina Renate Assigal geb. Lamfried
Martin Kröll und Franziska Kröll geb. Haring
Gottfried Menhart und Manuela Renate Menhart geb. Jammerneegg
DI Patrick Gregor Weghofer und Mag. Anna Maria Weghofer geb. Krainer
Erich Schmid und Melanie Schmid geb. Geissler
Mario Theußl und Simone Theußl geb. Klampfer
Ing. Markus Grubelnik und Tamara Grubelnik geb. Wirnsberger
BSc DI Markus Hecher und Bettina Karin Maria geb. Ulrich
Peter Schwarzl geb. Autischer und Selina Maria Schwarzl
Kniely Johannes und Stefanie Marx

St. Martin

Martin Thomas Beichel und
Christina Schmuck-Beichel geb.
Schmuck

St. Andrä

Matthias Riedl und
Hella Elisabeth Riedl-Rabensteiner

Todesfälle



Maier Renate, Pistorf, 48 J.
Häuserer Heidemarie, Gleinstätten, 61 J.
Legat Rudolf, Arnfels/Fantsch, 98 J.
Pail Florian, Gleinstätten, 64 J.
Körbler Emanuel, Dornach, 22 J.
Petar Anna, Dornach, 92 J.
Loibner Anna, Distelhof, 96 J.

Gleinstätten

St. Andrä

Perl Maria, Brunngraben, 85 J.
Sebathi Margareta, Höch, 53 J.
Steinwender Zäzilia, Sausal, 95 J.

St. Martin

Korbe Josef, Greith, 94 J.
Koch Karoline, Schwanberg, 78 J.
Saurer Aloisia, Sulb, 77 J.
Pichler Rupert, Dietmannsdorf, 86 J.

Pfarrkalender		Gleinstätten	St. Andrä	St. Martin
Mo, 1.11.	Hochfest Allerheiligen - Hochamt, Pfarrkirche. Gräbersegnung am Friedhof	08.30 Uhr 14.00 Uhr		
Mo, 1.11.	Hochfest Allerheiligen - Hochamt, Pfarrkirche. anschl. Friedhofgang und Gräbersegnung in St. Andrä und St. Martin		10.00 Uhr	10.00 Uhr
Di, 2.11.	Allerseelen; hl. Messe (Gleinstätten am Friedhof; bei Schlechtwetter Pfarrkirche)	18.00 Uhr	—	—
Sa, 6.11. So, 7.11.	32. So i. Jk., Hl. Messe; Pfarrkirche Martinisonntag in St. Martin	— 08.30 Uhr	18.00 Uhr —	— 10.00 Uhr
Sa, 13.11. So, 14.11.	33. So i. Jk., Hl. Messe; Pfarrkirche	— 08.30 Uhr	— 10.00 Uhr	18.00 Uhr —
Sa, 20.11. So, 21.11.	Christkönigsonntag, Hl. Messe; Pfarrkirche Firmvorstellgottesdienst in St. Martin	— 08.30 Uhr	18.00 Uhr —	— 10.00 Uhr
Sa, 27.11. So, 28.11.	1. Adventsonntag, Hl. Messe mit Adventkranzsegnung Andreas-Sonntag in St. Andrä	— 08.30 Uhr	— 10.00 Uhr	18.00 Uhr —
Di, 30.11.	Rorate für den Pfarrverband; Pfarrkirche	06.00 Uhr	—	—
Sa, 04.12 So, 05.12.	2. Adventsonntag, Hl. Messe; Pfarrkirche ab 16.00 Uhr Nikolausaktion in der Pfarre Gleinstätten. Anmeldungen Pfarrkanzlei <u>nur</u> während der Kanzleistunden!!!	— 08.30 Uhr	18.00 Uhr —	— 10.00 Uhr
Di, 7.12.	Rorate mit den Firmlingen für den Pfarrverband; Pfarrkirche	06.00 Uhr	—	—
Mi, 8.12.	Hochfest - Mariä Empfängnis; Hochamt für den Pfarrverband	08.30 Uhr	10.00 Uhr	—
Sa, 11.12. So, 12.12.	3. Adventsonntag, Hl. Messe; Pfarrkirche	— 08.30 Uhr	— 10.00 Uhr	18.00 Uhr —
Sa, 18.12. So, 19.12.	4. Adventsonntag, Hl. Messe; Pfarrkirche	— 08.30 Uhr	18.00 Uhr —	— 10.00 Uhr
Fr, 24.12.	Heiliger Abend, Kinderkrippenfeier; Pfarrkirche Christmette; Pfarrkirche	15.00 Uhr 22.00 Uhr	15.00 Uhr 20.30 Uhr	15.00 Uhr 22.00 Uhr
Sa, 25.12.	Christtag, Hochamt; Pfarrkirche	08.30 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr
So, 26.12.	Fest d. Hl. Familie-Stephanitag, Hl. Messe, Pfarrkirche	08.30 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr

Alle Termine werden nach den gültigen Covid-Richtlinien gefeiert!



Red'ma drüber: Mit Lust und Liebe – Kirche und Sexualmoral

Sexualisierte Darstellungen einerseits, viel Schweigen andererseits - die Auseinandersetzung mit dem Thema Sexualität ist wichtiger denn je. Ist Sexualität einfach ein Konsumartikel? Wie steht die Kirche zu dem Thema?

Mag. Sebastian Schlöglmann, Theologe, Sexualpädagoge

Dienstag, 16. November, 18:45 Uhr
Hl. Messe, 18:00 Uhr

Pfarrsaal Gleinstätten



Eintritt: freiwillige Spende!

Für die Veranstaltung gelten die aktuell gültigen Covid-19-Vorschriften.